

Medizin, Botanik, Superstitiosa

[45] R IV 7

Achmed Ibn el- Djezzar, Sefer asabim, gefolgt von drei anderen Schriften

Dünnes Pergament; 17,5 x 14,8 cm; 76 Bl.

1 Binio (= Bl. 1-4), 4 Quaternionen (= Bl. 1-36), 2 Binionen (= Bl. 37-44), 4 Quaternionen (= Bl. 45-76). Der Schluss fehlt, ebenso wohl 10 Bl. am Anfang und 2 zwischen Bl. 4 und 5. Stark beschnitten, doch mit wenig Textverlust.

Schriftspiegel 13,2-13,9 x 10,3-10,5 cm. 22 oder 23 blindlinierte Zeilen, senkrechte Einfassungslinien, ebenfalls blind. Kustoden.

Französisch-rabbinische Schrift. Initianten in Quadratschrift. Der Schreiber scheint שמחה [Simcha] geheissen zu haben, da dieses Wort auf Bl. 57v durch Punkte hervorgehoben ist. Am Rand sind einzelne Pflanzennamen von ungeübter Hand wiederholt, manche in lateinischer Sprache in geübter lateinischer Schrift. Der Codex stammt aus dem 13. Jahrhundert.

Vorbesitzer nicht feststellbar.

Neuer Einband.

1r-51r [Achmed Ibn el- Djezzar] ספר עשבים [sefer asabim = Das Buch der (Heil-) Kräuter]

Beginnt Bl. 1r in Buch I Artikel 43:

הבא ממרידה אדומה

Buch IV schliesst Bl. 48r:

ושלם ספר רביעי עם לו שערים שבו / והוא כרצוננו /
שבה ליוצריו /.

Bl. 48r-51r enthalten das Register. (In Buch III sind in Text und Register die Nummern 9 und 67 irrtümlich zweimal verwendet; das Buch hat also nicht, wie auf Bl. 39r angegeben, 72, sondern 74 Artikel.)

Hebräische, anscheinend bisher unbekannte Übersetzung des arabischen Werkes von Abbu Dja afar Ahmed al-Ifriqi (vulgo Ibn al-Djazzar oder el-Djezzar = der Schlächter oder Henker), gest. ca. 1000. Das arabische Original (in hebräischer Schrift), Cod. arab. mon. 976 = 824a ist von Steinschneider im Nachtrag zu Joseph Aumers Katalog der arabischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek, 1866, S. 165, beschrieben; vgl. ferner ZDMG 32 (1878), S. 729 und Deutsches Archiv für Medicin und medicinische Geographie, 2 (1879) S. 3 und S. 6-19. Das Werk wurde von Stephanus von Saragossa ins Lateinische übersetzt und von Constantinus Africanus unter dem Titel Liber de gradibus bearbeitet und gekürzt. Eine hebräische Übersetzung dieser Bearbeitung existiert unter dem Titel ספר הגמילות (Steinschneider, Hebr. Übersetzungen, S. 703). Die Ausgabe der Opera des Constantinus, Basel 1536-39 gibt eine ältere Rezension des Liber de gradibus als andere Ausgaben, auch als die Basler lateinischen Handschriften D II 20 und D III 3, worauf mich Dr. Günther Goldschmidt hinwies; der Basler Druck bringt nämlich alphabetische Reihenfolge erst von Grad 4, Artikel 4 an, während später unter Verzicht auf die Gradeinteilung durchgehend alphabetisch geordnet wurde.

Ein Vergleich zwischen unserm Codex, der Münchener arab. Hs. ("M") und der genannten Ausg. des Constantinus ("C") zeigt, dass unser Codex ("B") näher verwandt mit M ist. Von den 23 Artikeln, die M gegenüber in B fehlen, behandeln 13 nicht Pflanzen, sondern Mineralien, gehören also nicht in ein Kräuterbuch. B und M sind anscheinend zwei Rezensionen desselben Originals, dem B wohl näher steht, da es kürzer gefasst (ohne die Einlage und wohl auch ohne die Einleitung) und inhaltlich begrenzter ist. Die zahlreichen französischen Pflanzen- und

Krankheitsnamen, auch Hinweise auf spanische, lassen auf die Zugehörigkeit zur südfranzösischen Ärzteschule des 13. Jahrhunderts schliessen. Die Person des Übersetzers ist unbekannt; doch mag erwähnt werden, dass Moses Ibn Tibbon 1259 ein anderes Werk Ibn Djezzars übersetzt hat (Steinschneider, Catalogus, Sp. 2002; HÜb. S. 704). Wie dort sind auch in unserem Codex öfters arabische Termini des Textes beibehalten. In der Transkription finden sich zahlreiche Fehler, die aber im Register nicht wiederkehren. Dieses hatte also wohl seine eigene Tradition.

Galenus, Hippokrates, Dioskorides werden (nicht häufig) zitiert. Für Andromachus bei Stephanus steht **החכם**.

51r-53r [Achmed Ibn el- Djezzar] **תיקון מאכלים** [= Tiqun maakalim = Die Zurichtung der Speisen, d.h. Diätetik auf Grund der medizinischen Qualitäten der einzelnen Speisen].

Beginnt Bl. 51r: **אתחיל תיקון מאכלים. דבש חם ולא מרבה הדם והזרע**
Schliesst Bl. 53r: **הם רעים לשתיה והם טובים להתרפא בהם**

In dem Epilog zu dem Kräuterbuch, der in unserem Codex nicht vorhanden ist, wohl aber in dem von Steinschneider (ZDMG 32, S. 732) behandelten, ist ein Buch "De preparatione cibariorum" genannt, das Steinschneider sonst nirgends erwähnt findet. Dieses ist offenbar identisch mit unserem **תיקון מאכלים**, dessen Autorschaft somit auch nachgewiesen ist. (Eine andere Handschrift befindet sich in dem Berliner Ms. Or. Qu. 545, St. Cat. Bln. I Nr. 72 (2), wo dem **תיקון מאכלים** dieselben Schriften wie in unserm Codex folgen.)

53v-71r Zusammenstellung verschiedener medizinischer Themen.

Beginnt Bl. 53v: **ברוך אשר ברא את כל הברואים במאמר ולא ביגיעה ויקרא להם בקריאה**
Schliesst Bl. 71r: **והוא טוב לגרש הרוח ולכל כאיבי הבטן והוא מרבה את הזרע בעה.**

Auf eine Einleitung über die vier Elemente und die ihnen entsprechenden vier Temperamente sowie allgemeine Bemerkungen über die Zweckmässigkeit des Körperbaues (Bl. 53v) folgt die Anatomie des Schädels und des Gehirns (Bl. 53v-57r), eine Physiognomie (Bl. 57r-58r), Bemerkungen über die vier Temperamente (Bl. 58r-60r), die Beziehung zwischen Temperament und Sternbildern (Bl. 60r-60v), über die Ursachen der Krankheiten (60v-62r), Humoralpathologie, die Zahl der menschlichen Glieder (Bl. 62r-62v), den Pulsschlag (Bl. 62v-63r), Prophylaxis (Bl. 67r-69v), die Verstandes-, Sinnes- und Gemütsorgane (Bl. 69v-70r), prophylaktische Diätetik (Bl. 70v-71r).

Vgl. die Basler med. Diss. von Eli Peyser, Eine hebräische medizinische Handschrift, Beitrag zur Komplexionenlehre, Basel 1944, wo der Text in deutscher Übersetzung wiedergegeben wird.

71r-76v Saadja Gaon (?) חד אל אנסאן [Chadd-ul-insani = Beschreibung des Menschen].

Beginnt Bl. 71r: בעה אתחיל פירוש זה הספר ששמו חד אל אנסאן כמו שפרשו רבינו
סעדיה ראש ישיבה נע . ישתבח ויתרומם שם הקבה

Schliesst 76v, unvollendet: וצומחות מבשר רך מתדבק כדי שלא יתעקרו ובראם

Wie im Ms. Berlin ist nur Teil 1 vorhanden, doch auch dieser hier unvollständig. Von der speziellen Anatomie sind die Abhandlungen über Schädel, Gehirn, Augen, Ohren, Nase, Zunge, Zähne vorhanden (letztere unvollständig).